

Rückblick auf die Buchpräsentation

„... und versalz es nicht!“

10.11.2016 Universitätsbibliothek Salzburg

Die älteste Kochrezeptesammlung Salzburgs aus einer spätmittelalterlichen Handschrift der Universitätsbibliothek Salzburg.

„...und versalz es nicht“, lautet der Titel der jüngst an der Universitätsbibliothek Salzburg präsentierten Publikation, Ergebnis einer Kooperation zwischen Universitätsbibliothek Salzburg und dem Zentrum für Gastrosophie der Universität Salzburg. Kochen liegt nach wie vor voll im Trend. Bücher *rund* um das Thema Kochen füllen meterweise Regale in Buchhandlungen und Bibliotheken.



Das öffentliche Interesse an den mittelalterlichen Rezepten, den Küchengerätschaften und Ingredienzien war bei der Buchpräsentation unübersehbar. Vor vollem Haus konnten sich die interessierten BesucherInnen von Rezepten aus der mittelalterlichen Küche inspirieren lassen.

Das Nachkochen der vorgestellten Rezepturen wird sich allerdings doch erheblich schwierig bis nahezu unmöglich erweisen. Nicht nur weil die Geschmäcker sich doch sehr verändert haben, auch die teilweise sehr komplizierte Zubereitung sowie die mitunter skurrilen Zutaten verlangen selbst ambitionierten KöchInnen von heute Respekt ab.

Beatrix Koll, Leiterin der Sondersammlungen an der Universitätsbibliothek Salzburg und Herausgeberin der Publikation „...und versalz es nicht“, gelang es auf sehr anschauliche, humorvolle und anregende Art und Weise das Publikum an diesem Abend „einzukochen“.



Buchpräsentation am 10. November 2016 ein Rückblick in Bildern

Die einleitenden Worte zur Buchpräsentation sprachen Dr.ⁱⁿ Ursula Schachl-Raber (Leiterin der Universitätsbibliothek Salzburg, oben im Bild) und der Leiter des Zentrums für Gastrosophie Prof. DDr. Gerhard Ammerer.



Mag.^a Beatrix Koll gewährte interessante Einblicke in die spannende Welt der Kochrezepte aus dem frühen 15. Jahrhundert.



Gitarrist Danilo Alvarado begleitete beschwingt musikalisch durch den Abend.



Freuten sich über eine gelungene Buchpräsentation:
Danilo Alvarado, Mag.^a Beatrix Koll, Prof. DDr. Gerhard Ammerer
und Dr.ⁱⁿ Ursula Schachl-Raber (v.l.n.r.)